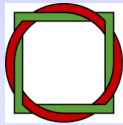


Ergebnisse Workshop

Null-Emissions-Stadt



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

**Bauhaus-Universität
Weimar**

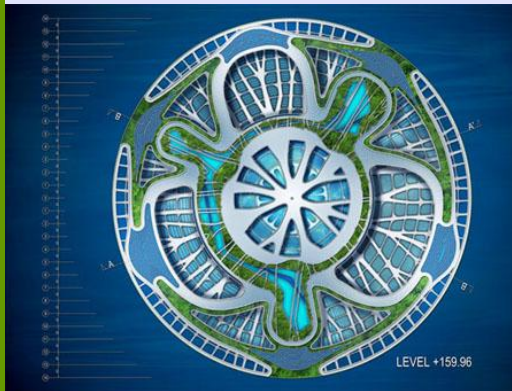
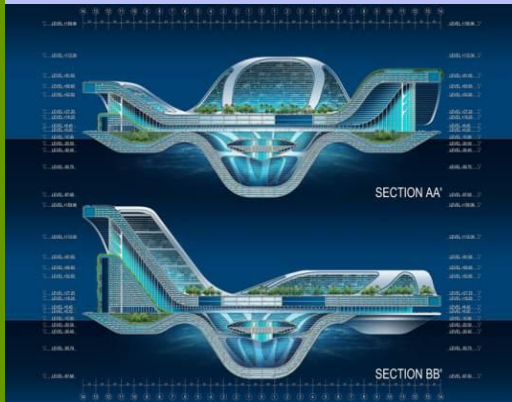


Jörg Londong
Weimar



Visionen für neue Null-Emissions-Städte

Floating City Ark for Eco-Refugees



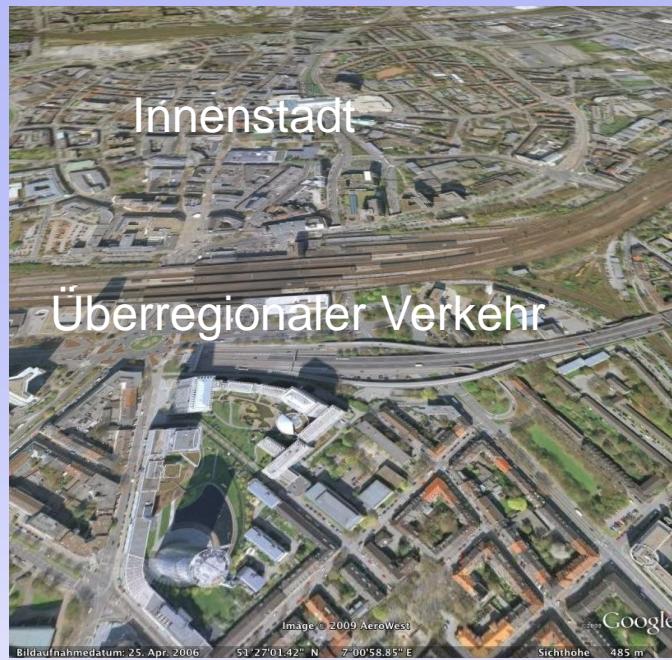
Architect Vincent Callebaut

Lilypads: floating eco-cities. Each 50,000-person pad is designed as a zero-emission floating home that uses solar, wind, tidal and biomass power to generate energy for its inhabitants.

Prof. Zimmermann, Bauhaus-Universität: „Utopien sind oftmals auf Inseln angesiedelt“

z.B. Essen

Herausforderung Umbau im Bestand



Das Offensichtliche einer Stadt

Umbau von Städten



„Städte sind gebauter Ressourcenverbrauch und haben einen riesigen Rucksack an Primärenergie- und Rohstoffeinsatz mit den damit verbundenen Emissionen.“ *Nikolaus Richter*



„Die gebaute Umwelt Stadt bewirkt immense Emissionen bei ihrer Nutzung (insbesondere für Energie/Verkehr, Abfall, Wasser/ Abwasser).“
Nikolaus Richter



„Was schon gebaut ist verursacht keine Emissionen beim Bau. Primärer Handlungsbedarf bei Nachkriegsbauten.“ *Hans-Rudolf Meier*

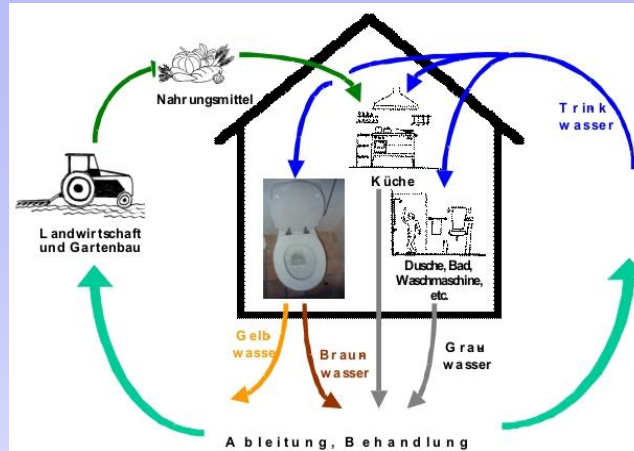


„Problematisch sind Bauten, die maßgeschneidert sind, nicht wandlungsfähig. Wohnungen müssen für mehrere Lebenszyklen brauchbar sein.“ *Hans-Rudolf Meier*

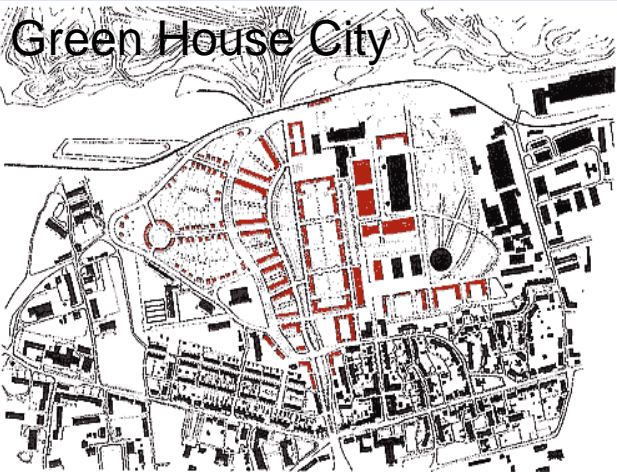
Ideen für den Umbau von Städten



Landwirtschaft in der Stadt



Ressourcen aus Abwasser und Abfall



Stadtplanung:
neues Verständnis von
Flächenpolitik



Partizipation, Kommunikation, Akzeptanz:
soziale Innovation durch urbanen Lebensstil



Ökonomie,
Finanzierung,
Anreize

Die Menschen einer Stadt

Mieter/Eigenheimbesitzer, Radfahrer/Autofahrer, arm/reich, jung/alt, engagiert/uninteressiert ...



- „Soziale Innovationen sind die Folge urbanen Lebensstil (= hohe Dichte, viele Menschen, Heterogenität)
- Produktinnovation entsteht durch soziale Innovation (Bedarf muss entstehen)
- Akzeptanz für neue Produkte, die neuen Lebensstil ermöglichen“ *Frank Eckhardt*

Die Rahmenbedingungen

Denkmuster, Politik, Risikobereitschaft,
Regeln/Gesetze/Satzungen, Förderungen,
Wirtschaftsstruktur ...

- 🚫 Kommune kann allein nicht handlungsfähig sein, Abhängigkeiten und Komplexität zu groß (Zilst-Schlingmann)
- 🚫 Verwaltung, Genehmigungen sind Problem, Risiken will niemand übernehmen (Jesehoff)
- 🚫 Übernahme von Risiken muss man im Vorfeld verhandeln (Hegner)
- 🚫 Kompetenz der Verwaltung stärken und nicht abbauen (Kegler)
- 🚫 Wirkung von Rahmenbedingungen analysieren (Alfen)
- 🚫 Strukturen auf Innovationsfähigkeit hin untersuchen (Alfen)
- 🚫 Bestimmte Strukturen muss man kollabieren lassen (Kegler)

Das Ziel ist klar?

- Wie kommen wir zum „unklaren“ Ziel ?
- Forschungsfragen vielfältig

Maßnahmen

Zielkorridor

„Null-Emissions-Stadt
nachhaltige Stadt,
soziale Stadt,
wir müssen uns auf
Leitbilder verständigen“
(Prof. Lützkendorf)

Zeit

„Die Zeit anhalten, mal Nichts tun“
Harald Kegler

Prioritäten:
Klima, Energie,
Nährstoffe,
Wohlstand,
Bevölkerungs-
wachstum ...

Vergleich des Einsatzes üblicher und ressourceneffizienter Produkte in der Kommune (Waren, Dienstleistungen und Nutzungen) - Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette).

Stärkung nachhaltiger (lokaler/regionaler) Zukunftsmärkte: Unterstützung und Vernetzung von Unternehmen und deren Innovationen bei der regionalen Produktion, Schaffung und Ausweitung von Arbeitsplätzen, als Schlüssel für eine wirtschaftliche Entwicklung.

Herbeiführen von nachhaltigen Veränderungen in den Köpfen und bei unbewusstem Handeln und bei unterwusstem Handeln (von der allgemeinen Motivation über das konkrete Wollen bis zur Planung und Umsetzung von Aktivitäten).

Schaffung von Vorbildern, Problemerkennungs- und Problemlösungskompetenz sowie Marktdynamik durch eigene Nachfrage.

(Nikolaus Richter)

Forschungsbedarf

Ziele/Leitbilder festlegen (gesellschaftlicher Konsens)

Transformationswissen verbessern:
Inwiefern sind die Verhältnisse im Sinne der Ziele veränderbar? (Wir wissen wie es nicht geht!)

Demonstrationsprojekte mit Kampagnecharakter

nicht unbedingt in dieser Reihenfolge?

Forschungsbedarf



Transdisziplinarität am Beispiel Null-Emissions-Stadt(teile) erproben:
an lange laufenden Modellprojekten lernen



Disziplinarität nicht vergessen:
Komponentenentwicklung, Anpassung von Regelwerken, neue Stadtplanungsparadigmen, Innovationsanreize, Finanzierungsstrategien, neue Organisationsformen, neue Lebensstile ...



Interdisziplinarität fördern:
Förderprogramme für Technik mit Ökonomen, für Technik mit Sozialwissenschaftlern, neue Curricula für Stadtplaner (Urbanisten) mit Umweltingenieuren etc. ...



Wolfgang Tiefensee gestern:

„Konferenz soll den Austausch der Disziplinen
diskutieren,

Vorschläge an die Politik machen,

Forschung soll Politik beeinflussen.“